



Mühlen-Info 2023/07

Wir sagen Danke!

Sie war lange geplant und wurde immer wieder verschoben – nun hat sie aber doch stattgefunden, die Dankeschön-Veranstaltung für die großen Unterstützer und Spender beim Wiederaufbau der Greiffenberger Erdholländermühle.



Zur Danke-Veranstaltung wehte die Sparkassen-Fahne vor der Mühle im Wind

Da wären zu nennen: Die Stadt Angermünde, die Sparkasse Uckermark, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Staatskanzlei der Regierung in Potsdam. Trotz unzähliger privater Spenden, trotz massiver Unterstützung durch viele regionale Firmen – ohne die finanziellen Zuwendungen der genannten In-

stitutionen wäre die Rekonstruktion der Mühle nicht möglich gewesen. Unser Verein hatte deshalb in Abstimmung mit der Sparkasse Uckermark zu einer Dankeschön-Veranstaltung auf den Mühlenberg eingeladen.

Leider konnte Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke aus Termingründen nicht teilnehmen, auch Landrätin Karina Dörk hatte abgesagt. Schließlich erreichte uns auch noch von Frau Patricia Werner von der Ostdeutschen Sparkassen-Stiftung die Nachricht, dass sie in Berlin festsetzt, weil die Deutsche Bahn gerade wieder einmal nicht nach Angermünde fuhr.

Die anderen geladenen Gäste erreichten jedoch pünktlich den Mühlenberg, darunter Vorstand Thorsten Weßels und Direktor Steffen Glatz von der Sparkasse Uckermark. Vom Landratsamt war der 1. Beigeordnete Frank Bretsch gekommen, von der Stadt Angermünde der stellvertretende Bürgermeister Christian Radloff. Die regionalen Firmen waren durch Erhard Bohm vom Sägewerk Hardenberg und durch Volkmar Fischer (ehem. Fischer-Kran) vertreten. Aber auch die anderen Handwerks- und Industriebetriebe, die uns jahrelang unterstützt haben, sind nicht vergessen. Wir werden in diesem Jahr für sie noch eine weitere Dankeschön-Veranstaltung organisieren.

Vorstand Thorsten Weßels hielt zu Beginn eine Ansprache, die er unter das Motto „Was

lange währt wird gut!“ stellte. Er dankte Horst Fichtmüller für sein langjähriges Engagement beim Wiederaufbau der Mühle, hob aber auch die Teamleistung des Vereins hervor. Optimismus, Ausdauer und Kontinuität waren die wichtigen Faktoren für den Erfolg. „Hut ab!“ meinte Weßels dazu.

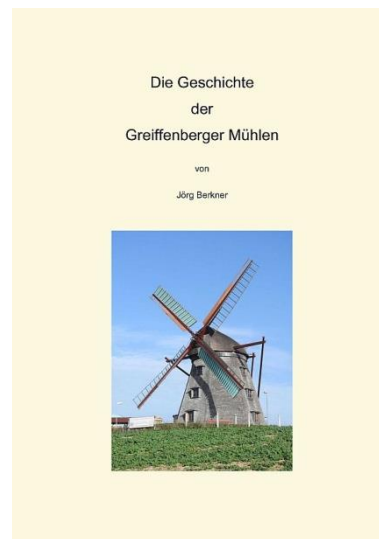


Sparkassen-Vorstand Thorsten Weßels bei seiner Ansprache

Er erinnerte auch an die Aktion „Aus 1 mach 3“, die 150.000 € für den Kappenbau erbrachte. Und als es 2020 noch einmal eng wurde mit der Finanzierung für den Bau der Flügel, wurden noch einmal 75.000 € bereitgestellt. Mit im Bunde war dabei immer die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, sie trug ganz wesentlich zum Gelingen des Vorhabens bei. Sparkasse und Sparkassenstiftung können also ganz zu Recht für sich in Anspruch nehmen, dem Mühlen-Projekt durch ihre finanzielle Unterstützung zum Erfolg geholfen zu haben.

Danach ergriff unser Vereinsvorsitzender Hartmut Hinze das Wort und ließ die wichtigsten Jahreszahlen der Mühlengeschichte Revue passieren: Angefangen mit dem Bau im Jahre 1848 durch den Mühlenmeister Ferdinand Gombert, den Betrieb durch die Müllerfamilien Heyde und danach Brietzke bis zum Jahr 1938, über die Vereinsgründung 1994 und die Zerstörung der Mühlenruine durch Blitzschlag und Brand im Jahr 2006, bis zum Neubeginn im Jahr 2013 und dem Kappen- und Flügelbau in den letzten beiden

Jahren. Er überreichte den Gästen eine Broschüre mit den neuesten Erkenntnissen zur Mühlengeschichte.



In dieser Broschüre ist die Geschichte der Greiffenberger Mühlen zusammengefasst.

Dann ging es nach draußen, wo der Wind recht böig wehte, leider aus süd-östlicher Richtung. Die Mühlenflügel konnten deshalb von unserem Müller Ingo Waligora nicht optimal in den Wind gedreht werden, denn nun sollte die neben dem Eingang stehende Spendentafel für die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Uckermark enthüllt werden. Das gelang dem Team Weßels-Hinze-Fichtmüller ohne Probleme und so kann zukünftig jeder Besucher die Tafel in Augenschein nehmen.



Die Spendentafel wird enthüllt

Auch Frank Bretsch, 1. Beigeordneter im Landratsamt, nutzte die Gelegenheit zu einer

kurzen Ansprache. Er kommt aus dem nahegelegenen Peetzig und verband in seiner Rede persönliche Erinnerungen an die Mühle mit guten Wünschen für die weitere Arbeit des Vereins. Dabei hob er besonders die Bildungsfunktion der Mühle hervor: Hier können junge Menschen anschaulich erfahren, wie schwer es in früheren Jahrhunderten war, das tägliche Brot zu erarbeiten.



Die Spendentafel für die Ostdeutsche Sparkassen Stiftung und die Sparkasse Uckermark



Nachdem alle Reden gehalten waren ging es nach oben in die erste Etage, wo die Kaffeetafeln schon gedeckt waren. Beim Essen ließ Ingo Waligora die Flügel drehen und die Gäste konnten erleben, wie so eine Mühle im Betrieb rumpelt und knarrt, wie sie lebt. Kaffee und Kuchen gehören sozusagen zum Standardprogramm für Besucher auf der Mühle und werden fast schon als selbstverständlich hingenommen. Aber heute sollen die guten Geister, die dies immer wieder vorbereiten und anrichten, auch einmal beim

Namen genannt werden. Dabei waren Beate Andrejewski, Sabine Hinze, Andrea Lorenz, Karin Schulze und Astrid Volker-Strack. Nicht vergessen werden soll Christin Günther, die die Organisation von Seiten der Sparkasse im Griff hatte. Nach knapp zwei Stunden endete diese gelungene Veranstaltung. □



Impressum

Mühlen-Info
 Information des Vereins zur Förderung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur (VFLHK)
 Autor: JB, Vers.: 2023-04-14
 Bilder: JB, sofern nicht anders angegeben